

AG Kirche für Demokratie und gegen Rechtsextremismus beobachtet Prozess gegen Lothar König

Am 04. April beginnt in Dresden nach einer Verschiebung der Prozess gegen den Jenaer Pfarrer Lothar König. Die AG Kirche für Demokratie und gegen Rechtsextremismus beschloss eine Prozessbeobachtung. Die Arbeitsgemeinschaft benannte Andrea Hübler von der RAA Opferberatung Dresden als Vertreterin, die den Prozess verfolgt und in der AG berichtet.

Die AG hatte bereits im März die Christinnen und Christen in Sachsen zur Fürbitte für Lothar König aufgerufen. Sie unterstützt die Solidaritätsgruppe aus Jena, die gemeinsam mit anderen Initiativen eine Kundgebung am 04. April 2013 organisiert hat. Diese beginnt bereits um 8 Uhr vor dem Amtsgericht Dresden, Roßbachstr. 6. Der offizielle Prozessbeginn ist um 9 Uhr im Raum A 2.133.

Der Jenaer Stadtjugendpfarrer Lothar König wird im Zusammenhang mit seinem Engagement gegen Europas größten Neonazi-Aufmarsch (19. Februar 2011) von der Dresdner Staatsanwaltschaft angeklagt. Vorgeworfen wird ihm u.a. ein „besonders schwerer Fall des Landesfriedensbruchs“. Viele zivilgesellschaftliche Initiativen hegen die Befürchtung, dass mit diesem Prozess gegen den prominenten Pfarrer aus Jena stellvertretend zivilgesellschaftliche Arbeit und speziell Protest gegen Neonazis diskreditiert oder kriminalisiert werden soll.

In den letzten drei Jahren gelang es zivilgesellschaftlichen Initiativen, die Neonazi-Aufmärsche in Dresden in ihre Schranken zu weisen und deren Teilnehmerzahl stark zu minimieren. Lothar König ist Teil dieses Erfolges. Mit seinem couragierten, friedensbejahenden und ausdrücklich gewaltlosen Engagement war und ist er einer der Motoren im Gefüge der Proteste gegen die Neonazis – nicht nur, aber auch in Dresden. Die AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus stellt sich ausdrücklich an seine Seite.

Karl-Heinz Maischner

Pfarrer

Leiter der AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus

www.kirche-fuer-demokratie.de